

Pfingsten

Die Pfingstfesttage stehen vor der Tür – und damit das Fest, von dem wahrscheinlich die wenigsten erklären können, was wir Christen da eigentlich genau feiern. Irgendetwas mit Wind oder Flammen oder einer Taube? Andere werden sich vielleicht noch an ihren Kindergottesdienst erinnern und antworteten, würden sie gefragt, dass zu Pfingsten doch der Geburtstag der Kirche gefeiert werde. Nun, wüssten Sie, worauf Pfingsten zielt?

Wer jetzt schnell bei Wikipedia die Weisheit sucht, der wird als Antwort finden: „Pfingsten (von griechisch ?????????? ????? pentakostē hēmera, deutsch ‚fünfzigster Tag‘) ist ein christliches Fest. Am 50. Tag der Osterzeit, also 49 Tage nach dem Ostersonntag, wird von den Gläubigen die Entsendung des Heiligen Geistes gefeiert – als Mysterium oder ikonografisch Aussendung des heiligen Geistes oder auch Ausgießung des heiligen Geistes genannt.“

Ich nehme es Ihnen nicht übel, wenn Sie sich jetzt kein bisschen klüger fühlen, auch wenn das eine sehr ordentliche Antwort ist. Lassen Sie es mich noch einmal so versuchen:

Pfingsten ist das Fest, das uns die größte und tiefste Nähe Gottes verspricht. Gott kommt zu uns, in uns, er macht sich zu einem Teil von uns. Er ist dann nicht mehr ein Gott irgendwo, sondern Gott, dessen Geist ich in mir selbst als treibende und bewegende Kraft spüre. Der Geburtstag der Kirche ist Pfingsten höchstens insofern, als dass Menschen vom Geist her leben und Leben gestalten wollen. Pfingsten ist nicht die Feier eines Vergangenen, sondern eines beständig Werdenden: Das Kommen Gottes zu jeder und jedem von uns als eine Gabe.

Nun mag man mit Nietzsche fragen, warum wir Christen denn dann nicht viel erlöster aussehen... Nun vielleicht, weil viele – auch Christen – diese Gabe gar nicht annehmen mögen. Christian Morgenstern schrieb einmal:

„Geistige Leidenschaft, Leidenschaft fürs Geistige, - prüfen wir uns einmal, wieweit sie gemeinhin reicht. Nach allem Möglichen wird unter Umständen mit vier Pferden gejagt, aber wenn einer Morgen um Morgen dein Leben lang an deiner Tür vorbei geht mit Lebensbrot, so kann er ein Leben lang ungerufen daran vorbeigehen; denn seine Bettwärme, wie sein appetitliches Frühstück oder seine Zeitung oder gar seine ‚Pflicht‘ lässt keiner so leicht im Stich um Lebensbrot willen.“

Pfingsten ist das Fest, in dem Gott uns nahe kommt – und näher vielleicht, als es uns lieb ist, weil es bedeutet, dass unser Leben sich durch diesen Geist verändert. Der Zuspruch findet seine Fortsetzung im Anspruch, dem eigenen Leben noch einmal neue Maßstäbe zu setzen. Da lässt so mancher das Lebensbrot lieber vorübergehen, wie Morgenstern schreibt, und findet viele gute Gründe dafür, warum es jetzt, heute oder auch grundsätzlich leider nicht möglich ist, sich auf diesen christlichen Gott einzulassen. Schade eigentlich. Ihnen wünsche ich von Herzen ein gesegnetes, „Geist“-reiches und fröhliches Pfingstfest, das ihr Herz berührt.